

Sehr verehrte Frau Volhard-Waechter,  
liebe Frau Vetter-Liebenow,  
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,  
sehr geehrter Herr von Holst,  
verehrte Ehrengäste,  
liebe Freunde der Galerie Stihl Waiblingen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch ich heiÙe Sie sehr herzlich willkommen zur Vernissage der Ausstellung „F. K. Waechter – Satirekunst“. Ich werde in meiner kurzen Ansprache wenig über die ironisch-heiteren, geistreich-humorvollen Zeichnungen Friedrich Karl Waechters sprechen. Das wird meine Hannoveraner Kollegin Frau Dr. Vetter-Liebenow, Expertin für Satirekunst, im Anschluss übernehmen. Vielmehr möchte ich Ihnen einen kleinen Einblick darin geben, warum es mich seit der Vorbereitung dieser Ausstellung nicht mehr „wundert, dass ich fröhlich bin“.

Friedrich Karl Waechter lässt uns mit seiner Zeichen- und Sprachkunst an seinem ganz eigenen, humorvoll-kritischen Blick auf die Welt teilhaben. Er ist ein höchst präziser Beobachter gesellschaftlicher Phänomene und vor allem der menschlichen Unzulänglichkeiten, die unser Leben prägen. F. K. Waechter wendet dabei die im Alltag häufig als störend und nervig empfundenen kleinen und größeren Pannen unseres Lebens, die unvermeidlichen Missverständnisse zwischen den Geschlechtern und Generationen oder auch unsere vielfach unreflektierten Reaktions-Floskeln, durch seine treffenden Zeichnungen und seinen Wortwitz ins Komische. Der Künstler hält uns den Spiegel vor und das Schöne dabei ist, dass er nie belehrend ist, sondern uns einen augenzwinkernden, frechen, häufig skurrilen und dabei dennoch wertschätzenden und nachdenklichen Blick auf die Welt ermöglicht.

Waechters Weltsicht ist äußerst ansteckend! Seit Monaten finden meine Kollegen und ich im Galerie-Geschehen und darüber hinaus ständig absichtlich Heiteres, unfreiwillig Komisches und anregend Skurriles – Nonsens und Komik sind höchst lebendig und ständig unter uns, es ist auch heute eine „Herrliche Zeit für Satire!“.

F. K. Waechters anarchischer Geist und sein absurder Humor sind auch heute, vielleicht gerade heute vor dem Hintergrund der auf Perfektion getrimmten Gesellschaft und der immer früher und vermeintlich optimiert durchgetakteten Lebensläufe höchst aktuell. Komik und Kreativität, die im Werk Waechter besonders fruchtbar zusammenspielen, können uns helfen, die nötige Portion Heiterkeit und Leichtigkeit zu bewahren, nicht alles und jeden und vor allem nicht uns selbst zu tierisch ernst zu nehmen. Mich haben F. K. Waechters Humor und seine virtuose Zeichenkunst in den letzten Monaten immer mehr begeistert und ich hoffe, dass seine Sicht der Dinge auch ein wenig unsere Stadt und die Menschen hier erfassen wird. Auf dass Lachen und Ernsthaftigkeit sich auch im Alltag öfter einmal wunderbar verbinden.

Die Möglichkeit, die herrlichen Zeichnungen F. K. Waechters hier in Waiblingen präsentieren zu dürfen, verdanken wir der Wilhelm-Busch-Gesellschaft Hannover. Als Trägerin des „Deutschen Museum für Karikatur und Zeichenkunst - Wilhelm Busch“, dem früheren Wilhelm-Busch-Museum Hannover, hat sie seit 2008 die Verantwortung für den zeichnerischen Nachlass von F. K. Waechter übernommen und sorgt seitdem dafür, dass dieser wissenschaftlich untersucht und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Dass die Galerie Stihl Waiblingen sich für letzteres, auch dem Künstler wichtiges Anliegen, die öffentliche Präsentation der Arbeiten einbringen kann und wir damit unseren Gästen Werke eines herausragenden Protagonisten der

Satirekunst vorstellen dürfen, dafür danke ich der stellvertretenden Direktorin und wissenschaftlichen Bearbeiterin des künstlerischen Nachlasses von F. K. Waechter, Frau Dr. Vetter-Liebenow, und dem Direktor des Hauses, Herrn Professor Hans Joachim Neyer, von ganzem Herzen. Sie haben mit Ihrer Leihzusage unserer immer noch jungen Institution großes Vertrauen entgegen gebracht und mir freie Hand bei der Konzeption der Ausstellung für unser Haus gegeben. Herzlichen Dank auch dafür! Ihnen, liebe Frau Vetter-Liebenow, möchte ich darüber hinaus für Ihre im Anschluss folgende Einführung in das Schaffen Friedrich Karl Waechters danken und Sie außerdem bitten, meinen Dank auch an Ihre Kollegin Frau Herlt im Deutschen Museum für Karikatur und Zeichenkunst · Wilhelm Busch zu übermitteln.

Den Mitgliedern und Vorständen des Fördervereins „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“ möchte ich meinen Dank sowohl für ihr anregendes Interesse an unserer Arbeit als auch für die finanzielle Unterstützung eines Vortrags im Begleitprogramm der Ausstellung aussprechen.

Gut gelaunt und kreativ – wohl auch durch F. K. Waechters geistreiche Einfälle zusätzlich angespornt – setzten sich das id\_buero + cluss, Oliver-A. Krimmel und sein Team sowie Professor Uli Cluss für die optimale, ästhetisch treffende Gestaltung der Ausstellung ein.

Das „tierisch“ gute, humorvoll-kreative Kunstvermittlungsprogramm zur Ausstellung wurde in bewährter Manier von der Leiterin der Kunstschule Unteres Remstal, Gisela Sprenger-Schoch, entwickelt. Dafür und für die Gastfreundschaft am heutigen Abend gilt ihnen, liebe Frau Sprenger-Schoch, mein großer Dank. Ebenso danke ich Frau Dr. Knolmayer und ihren Mitstreiterinnen im Bereich Kunstvermittlung für ihren wichtigen und wertvollen Einsatz für unsere Besucherinnen und Besucher.

Das Team der Galerie Stihl Waiblingen hat schon eine Weile das F. K. Waechter-Fieber erfasst. Schallendes Gelächter, leises Schmunzeln,

manchmal auch laut erstauntes Entdecken neuer Pointen waren in den letzten Wochen unsere Begleiter. Unter dem Motto „Wir können noch viel zusammen machen“ haben alle Kolleginnen und Kollegen ganz wunderbar zusammengespield: Zara Reckermann hat mit wichtigen inhaltlichen Ideen und großem organisatorischen Einsatz ganz maßgeblich zu Struktur und konkreter Umsetzung der Waiblinger Waechter-Ausstellung beigetragen. Für die Realisierung der Ausstellung im Galerieraum und die perfekte Betreuung der komplexen Technik unseres Hauses zeichnen sich Stefan Heuer und Jürgen Griesheimer verantwortlich. Stephanie Hansen organisiert mit großem Engagement Presse- und Öffentlichkeit, Leihverkehr und unseren Galerie-Shop, während Doris Orgonas für die reibungslose Abwicklung aller betriebswirtschaftlichen Belange Sorge trägt und das Team von Aufsichten und Kassenkräften koordiniert. Den genannten und auch den heute unsichtbaren Mitstreitern rufe ich ein herzliches Dankeschön zu! Dafür dass wir im Rahmen der heutigen Vernissage nicht nur F. K. Waechters Zeichnungen begegnen dürfen, sondern auch einige Texte des Künstlers nahegebracht bekommen, danke ich den beiden Sprechern des Ensembles der Akademie für gesprochenes Wort in Stuttgart, Benedikt Schregle und Matthias Schröther, sowie der Geschäftsführerin Gisela Lohmann für ihre kollegiale Unterstützung. Nun hoffe ich, dass die Freude und Beschwingtheit, die uns ob der genialen satirischen Ideen und der Zeichenkunst F. K. Waechters bei der Vorbereitung der Ausstellung erfasst hat, auch Sie, unsere Gäste, erfassen wird. Ich wünsche Ihnen eine „Glückliche Stunde“ in der Galerie und beim anschließenden Gläschen Sekt auf dem Platz zwischen Galerie und Kunstschule.

*Vielen Dank!*